Martin Ehrensberger

GENUSS RADELN BAYERISCHER JURA

Entdecker-Touren zwischen Amberg, Nürnberg und Regensburg

GPS+ DATEN

Bayerischer Jura

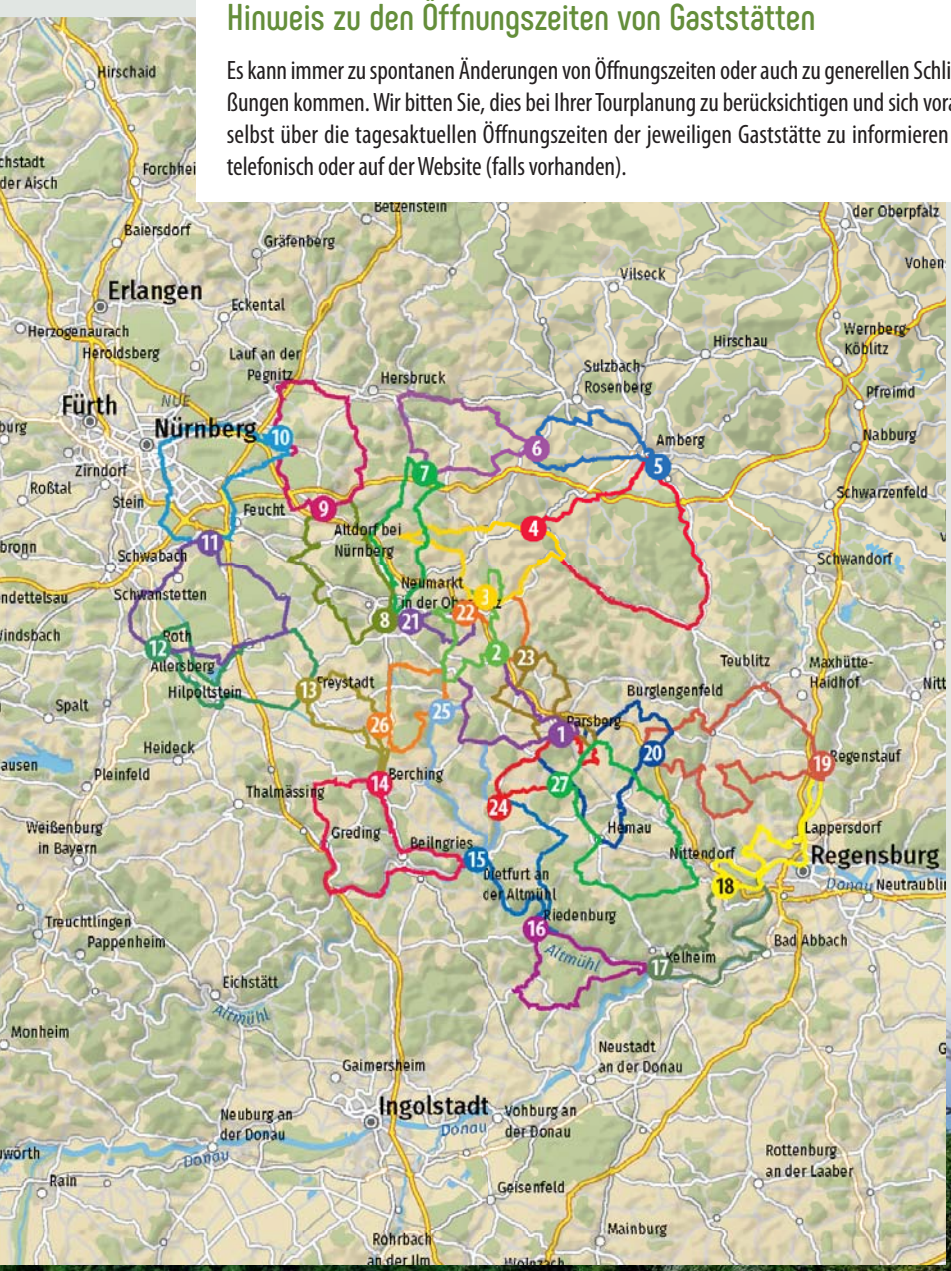
Im Herzen Bayerns erstreckt sich über die Landkreise Neumarkt i. d. OPf., Amberg-Sulzbach, Kelheim und Regensburg das einmalige landschaftliche Gebiet des Bayerischen Jura. In diesem kann man neben den Städten Neumarkt, Parsberg, Dietfurt an der Altmühl, Beratzhausen, Velburg, Kallmünz, Beilngries, Riedenburg und Kelheim, welche alle für sich ihren besonderen Reiz haben, weltweit einmalige landschaftliche Besonderheiten und geologische Highlights entdecken. Im Bayerischen Jura finden sich unterschiedliche Möglichkeiten für die Urlaubs- oder Freizeitgestaltung – ganz gleich, ob Sie lieber wandern, radfahren oder einfach sportlich aktiv sind, in der Natur Entspannung und Ruhe suchen, geschichtsträchtige Burgen und Schlösser besichtigen wollen oder die kulinarischen Spezialitäten der Region genießen möchten.

Ganz gleich, ob Sie einen Ausflug ins Grüne mit der ganzen Familie planen, die Ruhe eines abgeschiedenen Tales suchen oder spezielle Interessen als Naturfreund haben: Der Bayerische Jura ist die richtige Wahl! Hier erwartet Sie ein artenreiches Mosaik aus Flusstälern und Wäldern, reich an Felslandschaften, Wiesen und Höhlen. Eine naturnahe Landschaft, die beinahe vollständig vom Kalkgestein des Untergrundes bestimmt wird, kennzeichnet den Bayerischen Jura. Eine sanft gewellte Hügellandschaft, die häufig an Gegenden im Mittelmeerraum erinnert. Tatsächlich spricht man von so manchem Winkel auch als „Toskana der Oberpfalz“ – nicht zu Unrecht, denn Parallelen zum Süden lassen sich durchaus ziehen: Weiße Felslandschaften, die sich schroff aus der Landschaft erheben und unbewaldete Wiesen und Hänge, auf denen uns an heißen Tagen die aromatischen Düfte von Kräutern umfangen, verbreiten mediterranes Flair. Mit seiner artenreichen Tier- und Pflanzenwelt, abwechslungsreichen Landschaftsformen sowie geologischen Highlights ist der Bayerische Jura ein Paradies für jeden Naturfreund. Diese kann man an den Flüssen Vils, Naab, Schwarze Laber, Weiße Laber, Altmühl und Donau, der Schwarzach, dem historischen Ludwig-Donau-Main-Kanal sowie am neueren Main-Donau-Kanal hautnah erfahren. Wir radeln beispielsweise auf dem Fünf-Flüsse-Radweg, dem Schwarze-Laber-Radweg, Naab-Altmühl-Radweg, dem Schweppermann-Radweg und vielen mehr.

Quelle:
www.bayerischerjura.de

Hinweis zu den Öffnungszeiten von Gaststätten

Es kann immer zu spontanen Änderungen von Öffnungszeiten oder auch zu generellen Schließungen kommen. Wir bitten Sie, dies bei Ihrer Tourplanung zu berücksichtigen und sich vorab selbst über die tagesaktuellen Öffnungszeiten der jeweiligen Gaststätte zu informieren – telefonisch oder auf der Website (falls vorhanden).



© mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL

INHALT

1 **Vorwort**

2 Bayerischer Jura

3 **Übersichtskarte**

6 **Radeln** mit GPS

7 **Streckendetails**
– Piktogramme
– Schwierigkeitsbewertung

8 **Rund um den Fernmeldeturm** durchs Tal der Schwarzen Laber
TOUR 01 Parsberg – Lengenfeld
leicht 50,1 km | 420 Hm | 3:00 h

16 **Zwischen landschaftlichen** und kulinarischen Schmankerln
TOUR 02 Lengenfeld – Hilzhofen
mittel 45,4 km | 450 Hm | 2:30 h

22 **Entlang fünf Flüssen auf dem** Schweppermann-Radweg
TOUR 03 Hilzhofen – Kastl
mittel 56,5 km | 680 Hm | 3:30 h

30 **Auf ehemaligen Bahntrassen** um den Naturpark Hirschwald
TOUR 04 Kastl – Amberg
mittel 67 km | 510 Hm | 4:30 h

38 **Auf Entdecker-Tour durch** das Amberger Hinterland
TOUR 05 Amberg – Illschwang
mittel 44 km | 390 Hm | 3:00 h

44 **Hügelige Panoramen im Birgland** und Nürnberger Land
TOUR 06 Illschwang – Lieritzhofen
schwer 48,2 km | 580 Hm | 3:30 h

50 **Durchs Neumarkter Hinterland** in die Pfalzgrafenstadt
TOUR 07 Lieritzhofen – Neumarkt
schwer 51,1 km | 480 Hm | 3:00 h

56 **Historische Idylle trifft auf** belebte Moderne
TOUR 08 Neumarkt – Altdorf
mittel 52,7 km | 360 Hm | 3:30 h

62 **Relaxed auf dem Pegnitz-Laber-**Radweg durchs Nürnberger Land
TOUR 09 Altdorf – Diepersdorf
mittel 51,9 km | 440 Hm | 3:30 h

68 **Auf den Spuren der Industriegeschichte** in die Frankenmetropole
TOUR 10 Diepersdorf – Röthenbach b. St. Wolfgang
mittel 59,8 km | 260 Hm | 4:00 h

74 **Eine Entdecker-Runde** durch den Landkreis Roth
TOUR 11 Röthenbach b. St. Wolfgang – Roth
mittel 58,4 km | 330 Hm | 3:30 h

80 **Wir bestreiten unsere eigene** Challenge Roth
TOUR 12 Roth – Freystadt
mittel 61,3 km | 270 Hm | 3:30 h

86 **Ganz gemütlich radeln durch das** Land der Zeugenberge
TOUR 13 Roth – Freystadt
mittel 43,8 km | 150 Hm | 2:30 h

INHALT

92 **Eintauchen in das wunderbare** Altmühltal durch drei Landkreise
TOUR 14 Berching – Dietfurt
mittel 66,7 km | 410 Hm | 4:00 h

98 **Eine grandiose Panorama-Tour** durch den Altmühl-Jura
TOUR 15 Dietfurt – Riedenburg
leicht 54,8 km | 370 Hm | 3:30 h

104 **Eine Tour wie eine Fototapete:** die Altmühltaler Burgen- und Schlösser-Tour
TOUR 16 Riedenburg – Kelheim
mittel 50,5 km | 430 Hm | 3:30 h

110 **Auf geht's zur** Donau-Panorama-Tour
TOUR 17 Kelheim – Eilsbrunn
schwer 60,4 km | 460 Hm | 4:00 h

116 **Wellness für die Augen entlang** dreier beeindruckender Flüsse
TOUR 18 Eilsbrunn – Regenstauf
mittel 63,6 km | 490 Hm | 4:00 h

122 **Grandiose Ortschaften in einer wunderbaren Umgebung:** Highlights im Naabtal
TOUR 19 Regenstauf – Rechberg
schwer 81,9 km | 800 Hm | 5:00 h

128 **Kirchen, Kapellen und Wegkreuze** rund ums Tal der Schwarzen Laber
TOUR 20 Rechberg – Parsberg
schwer 57,7 km | 770 Hm | 3:30 h

134 **Durch das malerische Lengenbachtal** und über herrliche Jura-Höhen
TOUR 21 Höhenberg – Frickenhofen
mittel 20,6 km | 240 Hm | 1:30 h

138 **Quellenreich rund um das** Deusmauer Moor
TOUR 22 Frickenhofen – Velburg
leicht 31 km | 280 Hm | 2:00 h

144 **Die Schwarze Laber, Marterl und** Wegkreuze im Landkreis Neumarkt
TOUR 23 Velburg – Parsberg
mittel 45,6 km | 480 Hm | 3:00 h

150 **Herrliche Aussichten auf dem** Naab-Altmühl-Radweg
TOUR 24 Breitenbrunn – Parsberg
mittel 38 km | 400 Hm | 2:30 h

156 **Die 3-fache Laber: Genussradeln** von seiner schönsten Seite
TOUR 25 Sippelmühle – Breitenbrunn
leicht 47,1 km | 320 Hm | 3:30 h

162 **Natur- & Panoramabaden auf** historischen Pfaden
TOUR 26 Mühlhausen – Sippelmühle
mittel 37,1 km | 410 Hm | 3:00 h

168 **Der Bayerische Jura vereint in einer** Tour durch drei Landkreise
TOUR 27 Herrnried – Eichhofen
schwer 63,4 km | 800 Hm | 3:30 h

Radeln mit GPS

Dieses Buch ist so aufgebaut, dass Sie die Wege mithilfe der Tourenbeschreibungen und der abgebildeten Karten auch ohne moderne Technik finden können. Es kann aber sicher nicht schaden, wenn man im Zweifelsfall auf technische Hilfsmittel zurückgreifen kann; besonders nützlich ist die elektronische Unterstützung auf unmarkierten Streckenabschnitten. Deshalb bieten wir Ihnen auf der Webseite des Verlags die GPS-Daten zu diesem Radelführer kostenlos zum Download an. Die Adresse der Webseite lautet:

https://gps.battenberg-bayerland.de/

Geben Sie zuerst das Passwort XXXXXXXX in das entsprechende Feld ein und klicken Sie dann bei der Tour Ihrer Wahl auf den Download-Button.

Die GPS-Daten wurden sorgfältig vom Autor erstellt. Es kann aber vorkommen, dass Ihre Position aus technischen Gründen nicht exakt angezeigt werden kann. Mithilfe der Wegbeschreibungen und einer Karte sollten Sie sich aber stets orientieren können.

Die Touren sind im gängigen GPX-Format gespeichert. Sie können einzelne Touren direkt herunterladen oder gleich alle auf einmal; in dem Fall erhalten Sie eine ZIP-Datei, die Sie erst einmal „entpacken“ müssen.

Um die GPS-Daten benutzen zu können, benötigen Sie ein Smartphone (iPhone oder Android) mit GPS-Empfänger und eine App, die GPX-Dateien darstellen kann (z. B. Komoot, Bergfex, Outdooractive o. Ä.). Sie sollten nach Möglichkeit die Dateien so speichern, dass Sie sie offline nutzen können, da Wälder und Berge beim Netzausbau oft nicht vorrangig behandelt werden und es im Online-Betrieb bei schlechtem Netz zu lästigen Verzögerungen kommen kann.

Navigationsaufgaben verursachen meist einen höheren Energieverbrauch auf dem Smartphone. Achten Sie daher besonders bei längeren Touren darauf, dass der Akku ausreichend aufgeladen ist.

PIKTOGRAMME

- Distanz
- Ausgangs-/Endpunkt
- Markierung
- Höhenmeter
- Ortschaften
- Charakteristik der Tour
- Fahrzeit
- Bodenbeschaffenheit
- Gasthäuser / Cafés

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG

Leicht	Touren mit wenigen Höhenmetern bei leichten Steigungen, aber auch Kurztouren mit mehr als 200 Höhenmetern.
Mittel	Touren mit mehr als 200 Höhenmetern, längere Steigungen, für die eine gute Grundkondition erforderlich ist. Touren mit losem Untergrund und schwer befahrbaren Stellen.
Schwer	Touren mit längeren starken Steigungen, kurze Touren mit sehr steilen Steigungen und auch kurze Passagen auf unbefestigten Waldwegen. Es kann nötig sein, das Rad an einigen Stellen zu schieben. Bei den E-Bikes sollte der Akku vollgeladen sein, und es kann ratsam sein, das Ladegerät mitzunehmen.

E-Bike:
Mit dem E-Bike verlieren die Höhenmeter aber stark an Bedeutung für die Einteilung der Schwierigkeitsbewertung. Dann sind mittelschwere Touren relativ leicht zu befahren.

Rund um den Fernmeldeturm
durchs Tal der Schwarzen Laber

Parsberg – Lengenfeld: herrliche Panoramen & malerische Flusslandschaften im Landkreis Neumarkt

TOUR 01

kostenlose Parkplätze (mit Parkscheibe) in der Brauhausstraße in Parsberg in der Nähe des Hirschenhotels;
Alternative: Bahnhof Parsberg in der Bahnhofstraße
NAVI: Brauhausstraße, 92331 Parsberg (Alternative: Bahnhofstraße)

Parsberg – Eglwang - Darshofen – Seubersdorf – Schnufenhofen – Freihausen – Körndlhof – Pirkach – Waltershof – Harenzhofen – Lengenfeld – Vogelbrunn – Oberweiling – Klapfenberg – Darshofen – Steinmühle – Bienmühle – Hammermühle – Degerndorf – Lupburg – Parsberg

Eine leichte Radtour, für alle Fitnesslevel geeignet. Überwiegend auf Radwegen, geschottert oder geteert, abschnittsweise auf schmalen Teerstraßen; aufgrund der geschotterten Radwege nicht für Rennräder geeignet, ansonsten für alle Radtypen gut machbar

Naab-Altmühl-Radweg; MD (Main-Donau-Radweg); Schwarze-Laber-Radweg

Eine wunderbare Tour mitten durch den Bayerischen Jura mit schönen Abfahrten und einigen leichten Anstiegen, vorbei an zahlreichen Wegkreuzen, Kirchen und Kapellen rund um den Fernmeldeturm auf dem Göschberg und durchs idyllische Tal der Schwarzen Laber.

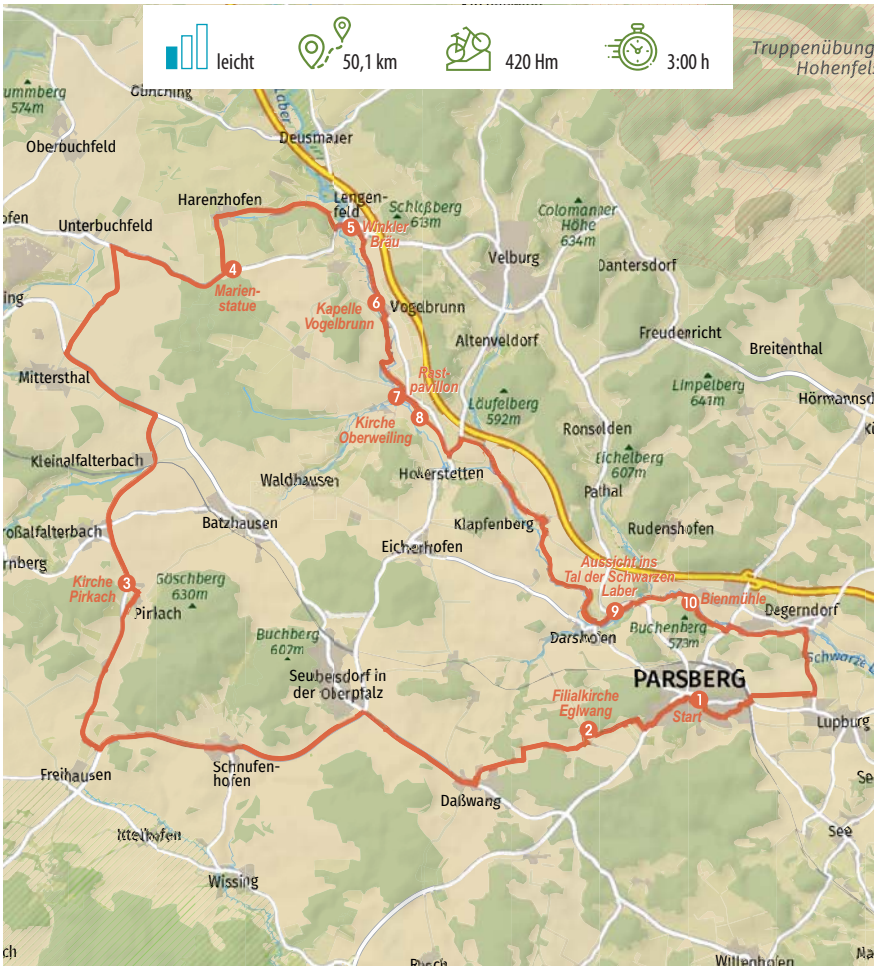
Hirschenhotels Parsberg
Marktstraße 1 a, 92331 Parsberg
Tel. 09442 6060
www.romantikhotelhirschen.de
Lademöglichkeit E-Bike: vorhanden

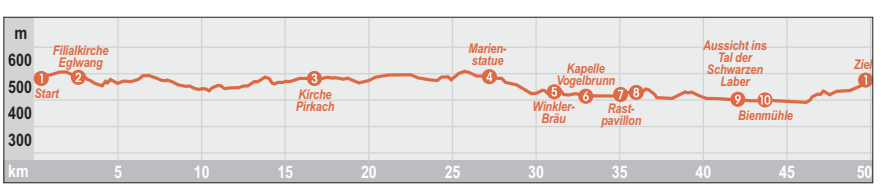
Gutshofhotel und Brauerei Winkler Bräu
St.-Martin-Str. 6, 92355 Velburg/Lengenfeld
Tel. 09182 170
www.winkler-braeu.de
Lademöglichkeit E-Bike: vorhanden

Foto: Kapelle Herz Mariä in Eglwang

RUND UM DEN FERNMELDETURM DURCHS TAL DER SCHWARZEN LABER – TOUR 01

Startrichtung





Kleine Kapelle bei Schnufenhofen

Wir beginnen diese Runde im Herzen des Bayerischen Jura, nämlich in der Brauhausstraße in Parsberg. Wenn man mit der Bahn anreist oder nicht direkt in der Stadt parken möchte, beginnt diese Runde am Bahnhof in Parsberg. Dort wendet man sich auf der Bahnhofstraße nach links. Beim Gymnasium geht es geradewegs hinab zur Kreuzung an der Lupburger Straße. Diese überqueren wir und halten uns gemäß der Beschilderung rechts in die Edith-Stein-Straße. Wir befinden uns praktisch bereits auf dem Schluss der eigentlichen Tour. Dieser Abschnitt ist identisch mit den Touren 23 (Velburg – Parsberg) und 24 (Breitenbrunn – Parsberg). Wenn wir in der Brauhausstraße parken, wenden wir uns nach Süden und biegen vor der Polizei nach rechts in die Rotkreuzstraße 1.

Am Ende des kurzen Anstiegs biegen wir links in die Bärenstraße ab und folgen dieser nach wenigen Metern an der Kreuzung vor einem Bekleidungsgeschäft links. Bei nächster Gelegenheit biegen wir rechts in die Dr.-Nardini-Straße. An deren Ende überqueren wir aufmerksam die Lindlbergstraße (St 2234) nach links. Die nächsten 300 Meter sind identisch mit Tour 20 „Rechberg – Parsberg". Hier schließt sich der Kreis, wenn man die zwanzig Rundtouren rund um den Bayerischen Jura bewältigt hat. Nun befinden wir uns auf dem Naab-Altmühl-Radweg. Nach wenigen Metern passieren wir eine kleine Kapelle unterhalb der Straßenmeisterei. Es geht vorbei an einem großen Möbelhaus in einen Kreisverkehr. Diesen verlassen wir an der ersten Ausfahrt und folgen der Straße nach links, welche dann rechtsherum hinter einem großen Einkaufsmarkt vorbeiführt. Dann geht es nach links weiter in Richtung der kleinen Ortschaft Eglwang. Vor dem Ortsschild passieren wir ein kleines Wegkreuz mit Votivbild. Dort biegen wir am Ende der T-Kreuzung nach links ab. Nach wenigen Metern kommen wir an der Filialkirche „Herz-Mariä" vorbei 2.

Am Ende der Straße folgen wir der Beschilderung des Radweges auf den Schotterweg. Dieser führt uns hinab und an einem Waldstück vorbei. Vor Darshofen biegen wir nach links ab und dann wieder rechts, Richtung Westen. Der Untergrund ist jetzt wieder Asphalt. Die Beschilderung bringt uns in Darshofen an die Staatsstraße 2660. Gegenüber befindet sich die Pfarrkirche „Mariä Aufnahme in den Himmel". Nun verlassen wir den Naab-Altmühl-Radweg, denn wir folgen der Straße nach rechts. Am Ende des Ortes überqueren wir die Straße nach links auf den Radweg, welcher uns nach 2,5 Kilometern nach Seubersdorf bringt. Das erste Stück geht es parallel zur früheren B8 stetig leicht bergauf. Es lohnt sich, einen Blick nach rechts zu werfen, um die typisch bewaldete Hügellandschaft des Bayerischen Jura genießen zu können. Oben fahren wir an der Einöde Neuhausen vorbei und wieder hinab in Richtung Seubersdorf. Am Kreisverkehr halten wir uns auf dem Radweg links, 2,8 Kilometer, in Richtung Schnufenhofen. Vor der Ortschaft erkennen wir den Fernmeldeturm auf dem Göschberg bei Batzhausen. Am Ortsanfang endet der Radweg. Wir durchqueren die Ortschaft auf der Marktstraße und biegen am Ortsende wieder auf den Radweg. Einige Meter entfernt in einer Senke erkennen wir (wenigstens im Frühling und Herbst, wenn gemäht wurde) eine bezaubernde kleine Kapelle. Bereits wenige Meter weiter auf unserem Weg in Richtung Freihausen passieren wir ein schwarzes Wegkreuz, welches links vor einem Baum steht, während wir parallel zur St 2251 auf und ab in nord-

Panorama Kuppenalb bei Daßwang

Schwarzes Kreuz am Radweg bei der St 2251

westliche Richtung den Fahrtwind in unserem Gesicht genießen. Nach einem kurzen Anstieg erreichen wir vor Freihausen eine Kreuzung. Hier bleiben wir auf dem Radweg und folgen ihm nach rechts in Richtung Pirkach, während wir links von uns das Sportgelände liegen lassen. Links von uns befindet sich auch die NM 3. Es geht noch ein wenig bergauf. Dann folgt eine schöne, langgezogene Abfahrt. Rechts von uns befindet sich nun der Fernmeldeturm, der wie eine Spargelspitze kerzengerade aus dem Wald herausragt. Schließlich durchqueren wir die kleine Ortschaft Körndlhof. Nun ragt der Funkturm direkt rechts von uns im Osten auf. Schon bald erreichen wir in Richtung Norden Pirkach. Am Ortseingang passieren wir ein weiteres Wegkreuz, halten uns leicht rechts und durchqueren auf der Langen Straße geradeaus die Ortschaft. Am Ende kommen wir zu einer Kreuzung. Hier biegen wir nicht nach rechts in Richtung Batzhausen ab, sondern nach links und bleiben auf der Langen Straße. Rechts von uns erhebt sich die Kirche „St. Johannes der Täufer" 3.

Nun befindet sich der Radweg auf der anderen Seite der NM 32. Hier geht es nach rechts weiter in Richtung Großalfalterbach in nördlicher Richtung. Wir bleiben für ca. 3,7 Kilometer auf dem Radweg und passieren so Großalfalterbach und ein wenig später Kleinalfalterbach, bis wir wieder zur ehemaligen Bundesstraße 8 (jetzt zur St 2660 umgewidmet) gelangen. Dort folgen wir dem Radweg links in Richtung Deining. Nach zwei weiteren Kilometern befindet sich links von uns der Ort Mittersthal. An dieser Kreuzung kommen wir am Mittelpunkt des Landkreises Neumarkt vorbei. Hier verlassen wir den Radweg an der einstigen B8 und überqueren die Straße rechts in Richtung der Einöde Waltershof. Wir fahren auf einer schmalen Teerstraße und durchqueren nach einem Kilometer die Ortschaft. Nach einer Linkskurve und einem leichten Anstieg endet die Straße nach einer Abfahrt an einer T-Kreuzung. Links würde es hinab nach Unterbuchfeld gehen, doch wir wählen den Radweg nach rechts in Richtung Lengenfeld (5 km). Es geht erneut einen kurzen Anstieg hoch. Rechts von uns drehen sich zahlreiche Windräder. Der Radweg führt an einem Waldgebiet entlang. Bei gutem Wetter kann man links in der Ferne sogar die Wallfahrtskirche auf dem Habsberg erkennen. Der Radweg endet bei einer landwirtschaftlichen Trocknungsanlage. Hier überqueren wir die St 2220 und folgen der Beschilderung des Radweges nach Lengenfeld links in Richtung Harenzhofen. Links an der Kreuzung befindet sich eine weiße Marienstatue vor einem Felsen 4.

Es geht hinab nach Harenzhofen. In der Ortschaft folgen wir der Straße nach rechts und wir setzen die Abfahrt fort, hinab nach Lengenfeld entlang des Harenzhofener Bachs. Dabei passieren wir links eine Panorama-Bank, von welcher man aus hinab ins

Blick ins Tal der Schwarzen Laber

Deusmauer Moor blicken kann. Am Ende der Straße befindet sich bei Lengenfeld eine kleine, beschauliche Kapelle. Wir überqueren die St 2220 und fahren auf dem Radweg links, über die Schwarze Laber in Richtung Lengenfeld. Dort, in der Ortsmitte, haben wir uns nun im Gutshofhotel Winkler Bräu eine Stärkung verdient. Hier befindet sich der Start der zweiten Rundtour nach Hilzhofen 5.

Gut gestärkt und erholt folgen wir dem Schwarze-Laber-Radweg direkt am Gasthof und der Kirche vorbei, hoch die St.-Martin-Straße. Im Prinzip orientieren wir uns an dieser Markierung bis etwa vier Kilometer vor dem Ziel in Parsberg. Nach dem kurzen, steilen Anstieg biegen wir vor einer roten Kapelle auf Höhe eines Spielplatzes nach rechts ab. Am Ende des Ostermühlwegs tauchen wir auf dem Radweg rechts hinab ein ins Tal der Schwarzen Laber. Wir durchqueren die Ostermühle und passieren dort in südlicher Richtung die beschauliche Kapelle „Mariä Sieben Schmerzen“ 6.

Wir folgen der Beschilderung nach rechts, überqueren ein weiteres Mal die Schwarze Laber und fahren auf der anderen Seite des Flusslaufes links weiter. Während kurz darauf die schmale Teerstraße nach rechts hoch führen würde, fahren wir gemäß der Beschilderung auf dem fein geschotterten Radweg geradeaus weiter, hinein ins malerische Tal. Nach einer Rechtskurve genießen wir bei einer Bank das landschaftlich einmalige Ambiente im Tal der Schwarzen Laber. Wir fahren über eine schmale, hölzerne Brücke gen Süden. Der geschotterte Radweg endet kurz darauf an einer Teerstraße zwischen Finsterweiling und Oberweiling. Wir halten uns, gemäß dem Schwarze-Laber-Radweg rechts und an der T-Kreuzung sofort links. Vor uns befindet sich nun ein beeindruckender hölzerner Pavillon aus Eiche mit Granitdach. Vor diesem befinden sich einige, unübersehbare tiefblaue Felsbrocken auf dem Boden (siehe Info). Diesen werden wir auf den nächsten Kilometern immer wieder begegnen. Von dieser Stelle hat man einen wunderbaren Blick ins Tal und hoch nach Oberweiling 7.

Info:

Der Rad-Wander-Weg durch das Tal der Schwarzen Laber ist auf der gesamten Länge einheitlich mit weiß-grünen Wegweisern in beide Richtungen beschildert. Entfernungswegweiser mit Fern- und Nahziel und eingehängtem Schwarze-Laber-Signet sowie kleine Richtungswegweiser mit Fahrradsymbol und Pfeilen (Größe 25 cm x 25 cm) geben Ihnen Orientierung.

Zur Unterstützung der Wegführung durch das oben beschriebene Beschilderungssystem finden sich in regelmäßigen Abständen und an unübersichtlichen Kreuzungspunkten sog. „Blaue Lesesteine“. Diese

blau gefärbten, ca. 60 – 90 cm großen Dolomitsteine schlängeln sich als „blaues Band“ von der Quelle bis zur Mündung.
(Quelle: www.schwarze-laber.de/rad-wander-weg/beschilderung/)

Nun fahren wir die schmale Teerstraße entlang der Beschilderung hoch zur Ortschaft Oberweiling. Das Ortsbild wird dominiert von der imposanten Kirche „Mariä Geburt“ 8. Nach der Kirche folgen wir der Beschilderung und verlassen die Straße An der Wehrmauer nach rechts und halten uns sofort links in südlicher Richtung in die Hollerstettener Straße. Am Ortsausgang wandelt sich der Schwarze-Laber-Radweg in einen geschotterten Untergrund. Auf halber Strecke kommen wir an einem idyllischen Quellenreich-Rastplatz vorbei. Links von uns blicken wir nach Hollerstetten und rechts von uns erkennen wir im Tal Finsterweiling.
Nach circa 500 Metern verlassen wir kurzzeitig den Radweg links, indem wir auf die Straße links von uns fahren. An der T-Kreuzung wenden wir uns nach links in Richtung Velburg. Nach einem kurzen Anstieg biegen wir nach rechts hinab in Richtung Parsberg und Klapfenberg. Es folgt eine Abfahrt. Auf Höhe der Haumühle erkennen wir erneut blaue Felsbrocken. Das bedeutet, dass wir uns nun wieder auf dem offiziellen „Schwarze-Laber-Radweg“ befinden. Kurz darauf durchqueren wir die Polstermühle und erreichen nach einem langgezogenen, flachen Anstieg die Ortschaft Klapfenberg. Achtung: Die Straßenführung in diesem Ort ist etwas verwirrend mit engen Kurven. Es geht nach links und dann rechtsherum, um dann an der Kirche links in Richtung Parsberg abzubiegen. Hier im Ort erkennen wir immer wieder neben der Radwegbeschilderung auch das blau-weiße „MD“. Am Ortsausgang halten wir uns gemäß den Hinweisen rechts in die Polstermühlstraße und tauchen erneut ein ins wunderbare Tal der Schwarzen Laber. Nach etwa 500 Metern wird aus dem geteerten Weg ein weiteres Mal ein fein geschotterter Untergrund. Rechts von uns mä-

Anzeige

Blick nach Lupburg

andert der Flusslauf durch das Tal und links von uns befinden sich die für die Region typischen Hänge mit Magerrasen und Felsen. Nach wenigen Minuten erreichen wir die Ortschaft Darshofen. Hier überqueren wir die Straße und bleiben auf dem Radweg, welcher kurz, aber steil ansteigt. Dafür können wir uns oben auf einer Bank ausruhen und erhalten einen herrlichen Blick auf das Tal unter uns 9.

Hinter einem Parkplatz geht es rechts hinab zur Steinmühle. Dieses Stück ist auf der unteren Hälfte wieder geschottert. An der Straße St 2220 halten wir uns rechts, überqueren ein weiteres Mal die Schwarze Laber und biegen, gemäß der Beschilderung, nach wenigen Metern links ab auf den Radweg. Nun befindet sich der Flusslauf links von uns. Der fein geschotterte Radweg bringt uns nach etwa einem Kilometer in südlicher Richtung zur Bienmühle. Darüber thront majestätisch die Kapelle von Hackenhofen 10.

Es geht weiter auf dem Radweg durch das Tal. Nach wenigen Minuten erreichen wir die Hammermühle. Hier ist der Untergrund wieder asphaltiert. Kurz vor der Straße St 2234 biegen wir nach links ab und fahren rechts durch die Unterführung, gemäß der Beschilderung. Es geht auf der schmalen Teerstraße nach links in Richtung Degerndorf. Links von uns befindet sich oberhalb der Schwarzen Laber die Rudolfshöhe. An der Kreuzung in Degerndorf verlassen wir nun den Schwarze-Laber-Radweg. Es geht einen kurzen und steilen Anstieg rechts hoch in Richtung Lupburg. Wenige Minuten später erblicken wir vor uns die Ortschaft Lupburg, mit der mittelalterlichen Burg im Zentrum. Der Radweg endet etwa 150 Meter vor der Ortsgrenze. Wenige Meter nach dem Ortsschild nehmen wir die erste Abzweigung nach rechts. Die schmale Teerstraße bringt uns in westlicher Richtung nach etwa zwei Kilometern nach Parsberg. Am Skate- & Dirtpark halten wir uns links und fahren dann im Kreisverkehr rechts unter der Eisenbahnbrücke hindurch. An der nächsten Kreuzung – wir befinden uns wieder auf dem Naab-Altmühl-Radweg – verlassen wir die Lupburger Straße nach links und biegen danach sofort rechts in die Edith-Stein-Straße ab. Diese steigt leicht an und mündet nach wenigen hundert Metern rechts in die Alte Seer Straße. Dieser folgen wir in Richtung Stadtmitte. Auf Höhe der Ritter-Haug-Straße erhalten wir einen herrlichen Blick auf das erhobene Ensemble der Burg und Kirche Parsberg. Unterhalb des Rathauses Parsberg biegen wir links in die Schlossgartenstraße. Vor uns befindet sich wieder die Polizei. Doch dort beenden wir nicht unsere Runde, sondern genießen leckeres Essen und kühle Getränke in den Hirschenhotels.

Auf Entdecker-Tour durch das Amberger Hinterland

Amberg – Illschwang: belebte Stadt trifft auf abgelegene Idylle im Landkreis Sulzbach-Rosenberg

TOUR 05

Start/Ziel

kostenlose Parkplätze auf dem Parkplatz an der Vilstalstraße bei der Kleingartenanlage Vilstal zwischen Amberg und Haselmühl
NAVI: Vilstalstraße 3a, bzw. Kleingartenanlage Vilstal, 92224 Amberg

Amberg – Poppenricht – Tafelberg – Siebeneichen – Kropfersricht – Grund – Stifterslohe – Prohof – Haar – Angfeld – Seibertshof – Illschwang – Ritzenfeld – Götzendorf – Ammerthal – Amberg – Haselmühl

Überwiegend auf Asphalt, kurze Abschnitte auf Schotter bzw. losem Untergrund; enthält markierte und unmarkierte Abschnitte; für alle Radtypen außer Rennrad geeignet, ideal für Gravelbike

EUEG2; FFR; Vi: Fünf-Flüsse-Radweg (Hauptweg); Euregio-Egrensis-Fernweg Bayern-Böhmen; Simultankirchen-Radweg Route 4

Eine abwechslungsreiche, mittelschwere Runde durch die Stadt Amberg und das Hinterland im Landkreis Amberg-Sulzbach mit viel Landschaft und einigen Anstiegen; eine gute Grundkondition ist sinnvoll, kein besonderes Können erforderlich.

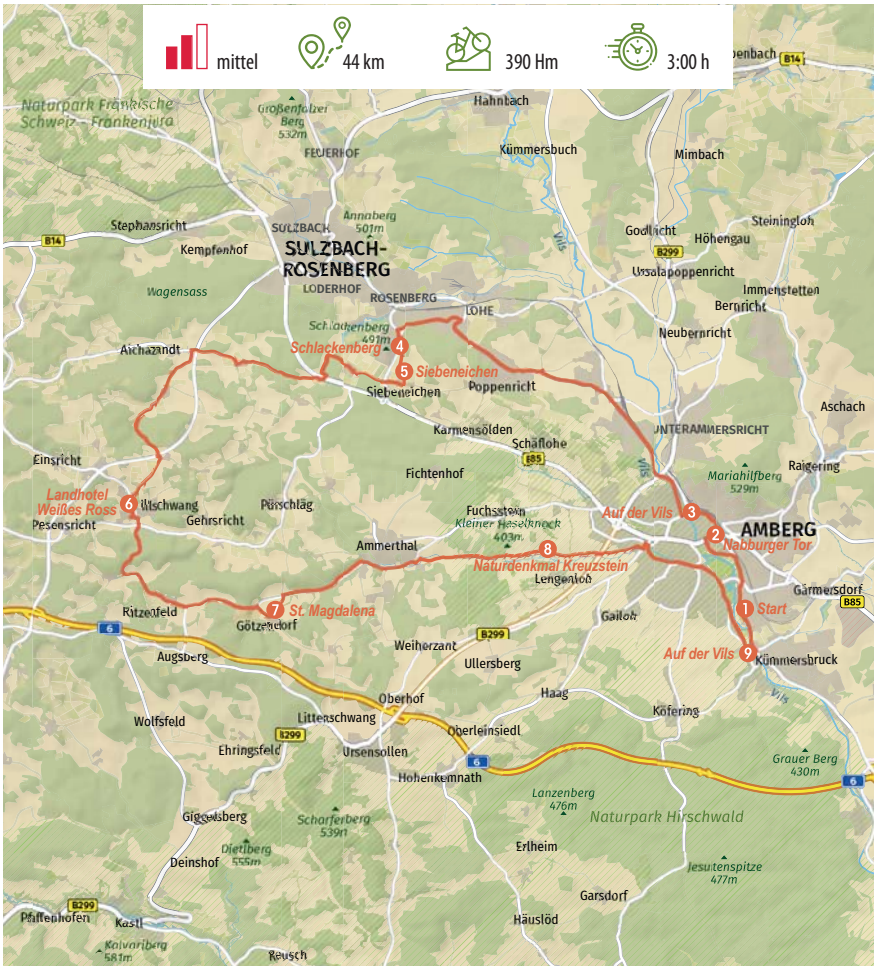
Hotel-Restaurant Drahthammer Schlößl
Drahthammerstr. 30, 92224 Amberg
Tel. 09621 7030
www.drahthammerschloessl.de/
Lademöglichkeit E-Bike: vorhanden

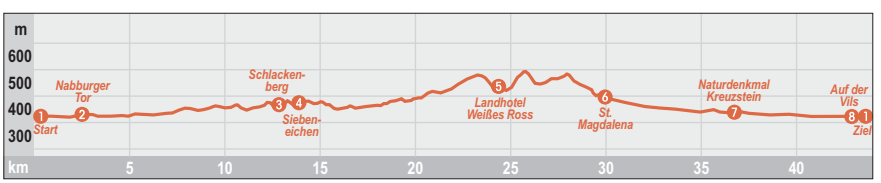
Landhotel Weißes Ross
Am Kirchberg 1, 92278 Illschwang
Tel. 09666 18805-0
www.weisses-ross.de
Lademöglichkeit E-Bike: vorhanden

Foto: Auf der Vils am Pfalzgrafenring in Amberg

Startrichtung

mittel | 44 km | 390 Hm | 3:00 h





© mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL

Nabburger Tor

Siebeneichen

Wir beginnen auf dem Parkplatz an der Vilstalstraße an der Kleingartenanlage Vilstal zwischen Kümmersbruck, Haselmühl und Amberg 1.

Aufmerksam überqueren wir die vielbefahrene Straße und fahren nach links, nördlich in Richtung der Innenstadt von Amberg auf dem Radweg. Die Vilstalstraße wird zur Drahthammerstraße. Hier passieren wir unsere Einkehrmöglichkeit, das Drahthammer Schlössl. Ehe wir uns eine Stärkung verdient haben, geht es weiter in Richtung Stadtmitte. Wir verlassen die Drahthammerstraße und wenden uns links, östlich, in den Schießstätteweg. Während wir am ACC Amberg und am Freizeitbad vorbeiradeln, erhalten wir einen großartigen Blick zur Basilika „St. Martin". Der Weg endet am Carl-Schulz-Platz und dem Kurfürstenring. Diesen überqueren wir und halten uns entlang der historischen Stadtmauer und dem Stadtgraben im Schatten der Bäume rechts. Schließlich passieren wir das beeindruckende Nabburger Tor 2.

Wir fahren weiter auf dem Radweg um die Altstadt und halten uns nördlich. Parallel zum Kaiser-Ludwig-Ring erreichen wir den Platz an der Bahnhofstraße. Hier finden wir eine beeindruckende Kugel, ein Kunstprojekt. Hier fahren wir nicht in die Batteriegasse, sondern davor, näher beim Kunstobjekt, gemäß dem EUEG2; FFR; Vi: Fünf-Flüsse-Radweg (Hauptweg) in Richtung Sulzbach-Rosenberg (14 km) / Witzlhof (4 km). Wir halten uns links in den Ziegeltorplatz und fahren am Wohnhaus geradeaus weiter. Der schmale Weg endet an der Vils. Hier wenden wir uns nach rechts und überqueren den Fluss auf dem Pfalzgrafenring 3.

An der nächsten Kreuzung wenden wir uns nach links und fahren auf der anderen Seite entlang der Sulzbacher Straße / St 2040 auf dem Radweg in Richtung Norden nach Poppenricht (5,8 km) weiter. Der nächste Abschnitt ist optisch wenig attraktiv und von (ehemaliger) Industrie geprägt. Schließlich lassen wir die Stadt Amberg hinter uns, passieren am Ortseingang von Witzlhof eine Marienkapelle und erreichen wenige Minuten später die Ortschaft Poppenricht. Nach der Ortschaft wechselt der Radweg auf die andere Seite und dann geht es für 700 Meter in einer Rechtsbiegung leicht abfallend hinab zur Ortschaft Tafelberg. Hier dürfen wir die Abzweigung nach links nicht verpassen. Unser Ziel ist die Ortschaft Siebeneichen (2,7 km) auf dem Simultankirchen-Radweg Route 4. Diesem folgen wir für einige Kilometer. Wir folgen der Europastraße / AS 35 in südwestlicher Richtung und wechseln dann erneut die Straßenseite. Schließlich zieht ein mächtiger, künstlich angelegter Berg zu unserer Rechten unsere Aufmerksamkeit auf sich. Es handelt sich um den Schlackenberg 4.

Info:

In Sulzbach-Rosenberg wurde, seit die Maxhütte im Jahr 1863 hier gegründet worden war, ein bedeu-

tendes Kapitel deutscher Industriegeschichte geschrieben. Grundlage waren die reichen Eisenerzvorkommen, die durch ihren hohen Eisengehalt zu den wertvollsten in Deutschland zählten. Dies war schon im 14. Jahrhundert bekannt. Daher wird die Oberpfalz auch als „Ruhrgebiet des Mittelalters" bezeichnet. Von 1893 bis zum Betriebsende der Maxhütte wurden die Produktionsrückstände auf den sogenannten „Schlackenberg" transportiert und dort abgelagert. Anfangs geschah dies über ein Schmalspurgleissystem, später durch speziell dafür ausgerüstete LKWs. Im Jahr 1965 erreichte die Maxhütte mit 9371 Mitarbeitern ihren höchsten Personalstand, musste aber dann aufgrund der nicht mehr zu bewältigenden schlechten wirtschaftlichen Situation am 24. September 2002 die Produktion einstellen. Nach dem Aus für die Maxhütte übernahm der Freistaat Bayern die rechtliche und fachliche Verantwortung für den Schlackenberg. Stellvertretend führte die Regierung der Oberpfalz von 2005 bis 2012 die dringend notwendige Sanierung der ehemaligen Reststoffdeponie der Maxhütte durch.
(Quelle: https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/regierungsbezirk/schlackenberg/index.html)

Dann erreichen wir die Ortschaft Siebeneichen. Hier geht es gemäß dem Radweg bei der ersten Siedlung links und danach rechts. Wir steuern direkt auf die sieben Eichen in der Mitte des kleinen Ortes zu 5.

Es geht weiter in südlicher Richtung und am Ende der Straße an der T-Kreuzung geht es nach rechts. Wir fahren über die Europastraße und erblicken rechts ein weiteres Mal den beeindruckenden Schlackenberg. In nordwestlicher Richtung durchqueren wir gemäß dem Radweg die Ortschaft Kropfersricht. Nach einer Linkskurve folgt ein kurzes Stück auf Schotter entlang des Waldrands in südlicher Richtung, welches nach 550 Metern an der B 85 endet. Diese überqueren wir geradeaus und verlassen den beschilderten Radweg nach wenigen Metern an der Gabelung nach rechts. Zuerst fahren wir auf der schmalen Straße durch die Ortschaft Grund, nach 800 Metern leicht ansteigend gefolgt von Haar. An dieser Stelle stoßen wir erneut auf den bekannten Radweg. Wir folgen der Straße rechts und dann links durch den Ort. Am Ortsende, nach 160 Metern, wenden wir uns an der Kreuzung nach rechts. Nach einem Kilometer in nordwestlicher Richtung kommen wir zur St 2164. Diese überqueren wir. Nun befinden wir uns vor der Ortschaft Aichazandt, welche wir aber nicht erreichen. Denn wir wenden uns sofort nach links, gemäß der Beschilderung nach Angfeld (1,1 km) / Illschwang (4,1 km). Bis nach Angfeld in Richtung Süden steigt die Straße stetig leicht an, um dann bis nach Seibertshof wieder leicht abzufallen. Dann dürfen wir die Abzweigung links nicht verpassen. Wir verlassen die Straße und radeln auf dem festen, teilweise geschotterten Waldweg weiter. Auf den nächsten 1500 Metern durch Waldgebiete hin-

Schlackenberg

St. Vitus, Illschwang

Blick nach Ammerthal St. Nikolaus

durch in Richtung Ödputzberg sammeln wir weiter Höhenmeter. Es geht rechts unter der St 2164 hindurch. Auf der anderen Seite passieren wir ein schönes Wegkreuz rechts am Wegesrand. Dann geht es 800 Meter hinab nach Illschwang. Diese Abfahrt tut gut. Die Bergstraße mündet links in die Hauptstraße. Diese verlassen wir nach wenigen Metern auf die schmale Straße Am Kirchberg rechts hoch zur Kirche „St. Vitus" und zu unserem Zwischenziel, dem Landhotel Weißes Ross 6.

Gönnen Sie sich eine Pause! Denn am Ortsausgang wartet sogleich auf dem bekannten Simultankirchen-Radweg Route 4 ein langer, zäher Anstieg auf uns. An dieser Stelle könnte man die Tour 6 nach Lieritzhofen und den Happurger Stausee anschließen. Unterhalb des Gasthauses geht es scharf nach rechts und dann nach 70 Metern scharf nach links, beinahe in entgegengesetzter Richtung in die Ulrichstraße, welche uns rechts hinab in die Straße Am Dorfplatz bringt. Nach einer Linkskurve biegen wir rechts ein in die Straße Zur Hainsburg. An der nächsten Kreuzung geht es auf der schmalen Straße in südlicher Richtung durch ein schattiges Waldgebiet in Richtung Ritzenfeld. Nun geht es für etwa 800 Meter ziemlich steil bergauf. Dann folgt ein 300 Meter langes flacheres Stück, ehe für 400 Meter bis zur Ortschaft die Straße ein weiteres Mal ansteigt. Wir bleiben unserer Route gen Osten nach Götzendorf treu. Nach Ritzenfeld steigt die Straße noch ein wenig an, doch dann haben wir es geschafft. Nun geht es bis zum Ziel nur noch eben oder bergab. Deshalb freuen wir uns über eine längere Abfahrt auf der AS 1. Achtung. Auch wenn der Fahrtwind uns gerade angenehm entgegen bläst, dürfen wir gemäß der Beschilderung die Abzweigung rechts nach Götzendorf nicht verpassen. Es geht weiter abwärts und nach einer Linkskurve erkennen wir die Kirche „St. Magdalena" 7.

Kapelle in Ammerthal

Naturdenkmal Kreuzstein

Nach etwa 400 Metern gelangen wir erneut zur bekannten AS 1. Hier finden wir auf der anderen Straßenseite einen asphaltierten Radweg. Dieser bringt uns rechts nach Ammerthal. Unser Fixpunkt auf den nächsten zwei Kilometern ostwärts ist die Kirche „St. Nikolaus", welche die Ortschaft überragt. Der Radweg endet am Hermannsberger Weg. Hier geht es nach rechts weiter und sofort an der Götzendorfer Straße nach links. Dieser folgen wir ostwärts. Am Ortsausgang wenden wir uns gemäß der Beschilderung rechts in den Weiherzanter Weg und dann sofort rechts in den Kapellenweg. Dieses kleine Gotteshaus passieren wir sogleich. Danach halten wir uns an der Gabelung rechts in Richtung Finkenmühle. Die nächsten Kilometer bis nach Amberg sind die malerischsten und zugleich entspanntesten der Tour. Wir radeln auf feinem Schotteruntergrund, welcher ideal für Gravelbikes ist. Vor uns breitet sich in Richtung Osten das herrliche Ammerthal aus. Nach der Finkenmühle passieren wir die Kemnathermühle. Historisches trifft auf Modernes, denn danach erreichen wir den Flugplatz Rammertshof Amberg. Links an einer Weggabelung erkennen wir das Naturdenkmal Kreuzstein 8.

Wir bleiben unserer Richtung treu und fahren geradeaus weiter. Nach 1200 Metern geht es unter der B 299 hindurch, etwa auf halber Strecke hat uns die Markierung des Radwegs nach links verlassen. Wir erreichen Amberg auf dem Ammerthaler Weg, an dessen Ende sich links ein beeindruckendes Wegkreuz befindet. Wir fahren rechts weiter in die Straße Am Weiher und dann links in die Gerberstraße. An deren Ende halten wir uns rechts in die Fuggerstraße und überqueren an der Ampel sogleich die Hockermühlstraße, um nach rechts auf dem Radweg weiterzufahren. Diesem folgen wir südöstlich, vorbei an einem Freibad für 1300 Meter. Nun befinden wir uns an einem großen Kreisverkehr. An dieser Stelle stößt Tour 4 von Kastl zu uns. Während diese die erste Ausfahrt nach links nimmt, fahren wir nun bei der zweiten Ausfahrt geradeaus weiter in die Werner-von-Siemens-Straße. Auf dieser bzw. dem Radweg entlang der Straße bleiben wir südlich für etwa 2300 Meter. In der Zwischenzeit befindet sich der FFR; Vi: Fünf-Flüsse-Radweg (Hauptweg) erneut bei uns. Doch dann dürfen wir die Fußgänger- & Radfahrerbrücke links über die Vils nicht verpassen. Diese wählen wir auf Höhe Haselmühl / Kümmersbruck und lassen unseren Blick über den Fluss gleiten 9.

Wir folgen dem Weg durch den Europa-Park und erreichen die bekannte Vilstalstraße. Auf der anderen Seite wählen wir den Radweg für knapp einen Kilometer und beenden unsere Tour an der Kleingartenanlage.

IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.
ISBN 978-3-95587-440-7

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014138
www.fsc.org

Für uns, die Battenberg Bayerland Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.
Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:
- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100 % erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen" zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Abbildungen: Martin Ehrensberger

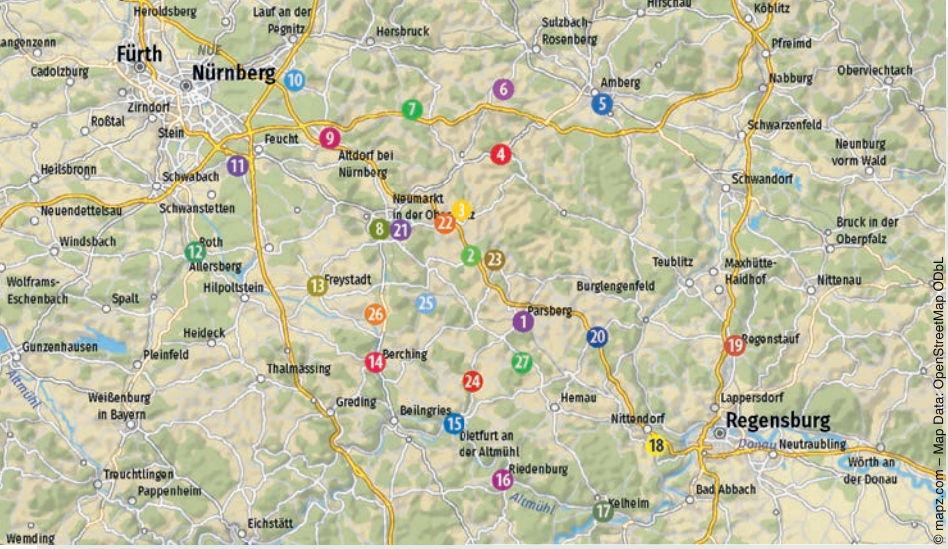
Kartografie: Battenberg Bayerland Verlag GmbH

Layout & Satz: Margit Schmidt

Haftungsausschluss:
Alle Inhalte wurden vom Autor sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen aufbereitet. Die Befahrung der in diesem Buch beschriebenen Touren erfolgt auf eigene Gefahr. Der Verlag und der Autor übernehmen für etwaige Schäden sowie auch für Richtigkeit und Aktualität der Angaben keine Haftung. Der Verlag und der Autor weisen darauf hin, dass Privatgrund sowie auch privates Eigentum unbedingt zu respektieren sowie aktuelle Info-Tafeln hinsichtlich zu schützender Bereiche o. Ä. zu beachten sind.
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Die Battenberg Bayerland Verlag GmbH und ihre Imprint-Verlage sehen das gesetzliche Urheberrecht als Basis ihrer Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren. Vielen Dank, dass Sie eine legale Ausgabe dieses Buches gekauft haben und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums anerkennen, indem Sie keinen Teil davon ohne Genehmigung unzulässig kopieren, scannen oder verbreiten. So unterstützen Sie unsere Autorinnen und Autoren und wir als Verlag haben die Möglichkeit, weiterhin Bücher für alle zu veröffentlichen. Systeme und Technologien der künstlichen Intelligenz dürfen Bestandteile des Buches in keinster Weise verwenden oder reproduzieren, auch nicht für Trainingszwecke. In Übereinstimmung mit *Artikel 4(3) der Richtlinie über den digitalen Binnenmarkt 2019/790* nimmt die Battenberg Bayerland Verlag GmbH dieses Werk ausdrücklich von der Ausnahme für Text- und Data-Mining aus. *NO TDM*.

1. Auflage 2025
ISBN 978-3-95587-440-7
Alle Rechte vorbehalten!
© 2025 MZ Buchverlag in der Battenberg Bayerland Verlag GmbH · Pfälzer Straße 11 · 93128 Regenstauf
www.battenberg-bayerland.de
Fragen zum Buch? Direkt an produkt@battenberg-bayerland.de



Entdecken Sie den Bayerischen Jura!

Es gibt wohl kaum eine schönere Art, den Bayerischen Jura wahrhaftig zu erfahren, als mit dem Fahrrad. Egal, ob motorisiert oder mithilfe der eigenen Muskelkraft – wunderschöne Touren warten darauf, von Ihnen „erradelt“ zu werden! Jede Tour ist gespickt mit grandiosen Bauwerken oder landschaftlichen Besonderheiten, ob entlang der Naab, des Regen, der Donau, der Schwarzen Laber, entlang des altehrwürdigen Ludwig-Donau-Main-Kanals oder auch des neueren Main-Donau-Kanals.

In diesem Radlführer finden Sie 27 Rundtouren mit einer jeweiligen Länge von rund 20–85 Kilometern. Diese Touren führen komplett um und durch das erweiterte Gebiet des Bayerischen Jura zwischen den Städten Nürnberg, Amberg, Neumarkt, Kelheim und Regensburg. Der Radlführer ist so konzipiert, dass Sie verschiedene Touren bei Bedarf auch relativ frei und flexibel miteinander kombinieren können.

Entdecken Sie den Bayerischen Jura auf etwa 1400 Kilometern – gute Fahrt!

- exakte Tourenbeschreibungen & detaillierte Karten mit Höhenprofil
- verlässliche GPS-Daten
- Infos zu Wegbeschaffenheit & Parkmöglichkeiten
- vielfältige Einkehrtipps für zwischendurch

Heimat
battenberg
bayerland

BUCHVERLAG
ist eine Marke der Battenberg
Bayerland Verlag GmbH

9 783955 874407

19,90 € [D]